



Konzept

Thüringen Jahr



Ausgangslage

Bürgerschaftliches Engagement, getragen vom mündigen, die Geschicke des Gemeinwesens verantwortlich mitgestaltenden Bürger, ist eine wichtige Säule der freiheitlich-demokratischen Gesellschaft. Bürgerschaftliches Engagement aber muss gelernt und gelebt werden, und zwar von Generation zu Generation von neuem. Für junge Menschen bedeutet das, dass sie gesellschaftliche „Lernorte“ brauchen, die ihnen ermöglichen, sich zu engagieren und sich einzubringen. Das Thüringen Jahr als Freiwilligenjahr ist ein solcher Lernort.

Es setzt an bei der Sehnsucht junger Menschen nach sinnvoller Beschäftigung, Anerkennung, persönlichkeitsbildender (Selbst-)Erfahrung, selbstbestimmter Hilfeleistung und Geselligkeit sowie bei der Suche nach neuen Formen sozialen Umgangs und gesellschaftlicher Teilhabe. Darüber hinaus erwarten junge Menschen aber auch, dass die im Rahmen ihres Engagements erworbenen Erfahrungen und Kompetenzen einen Nutzen für ihre Zukunft, insbesondere ihre berufliche Zukunft, haben.

Letzterem kommt angesichts der weiterhin angespannten Lage auf dem Thüringer Arbeitsmarkt¹, der daraus resultierenden Probleme junger Menschen bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz² bzw. bei der Suche nach einem Arbeitsplatz im Anschluss an eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung³ sowie angesichts der mit den unsicheren beruflichen Zukunftsperspektiven einhergehenden Abwanderungsbestrebungen junger, ausbildungswilliger Menschen in Richtung der alten Länder zu Recht besondere Bedeutung zu.

¹ Im Juli d. J. waren in Thüringen 209.975 Frauen und Männer arbeitslos; dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 16,7 v. H.

² Ende Juli d. J. waren von 30.900 Schulabgängern noch immer 11.000 ohne Ausbildungsplatz.

³ Im Juli d. J. waren 28.457 junge Menschen unter 25 Jahren arbeitslos; das entspricht einer Arbeitslosenquote von 15,8 v. H.

Ziele

Vor diesem Hintergrund soll das Thüringen Jahr jungen Menschen die Möglichkeit bieten, sich an der Gesellschaft zu beteiligen und dabei gleichzeitig etwas zu lernen. Insbesondere soll das Thüringen Jahr

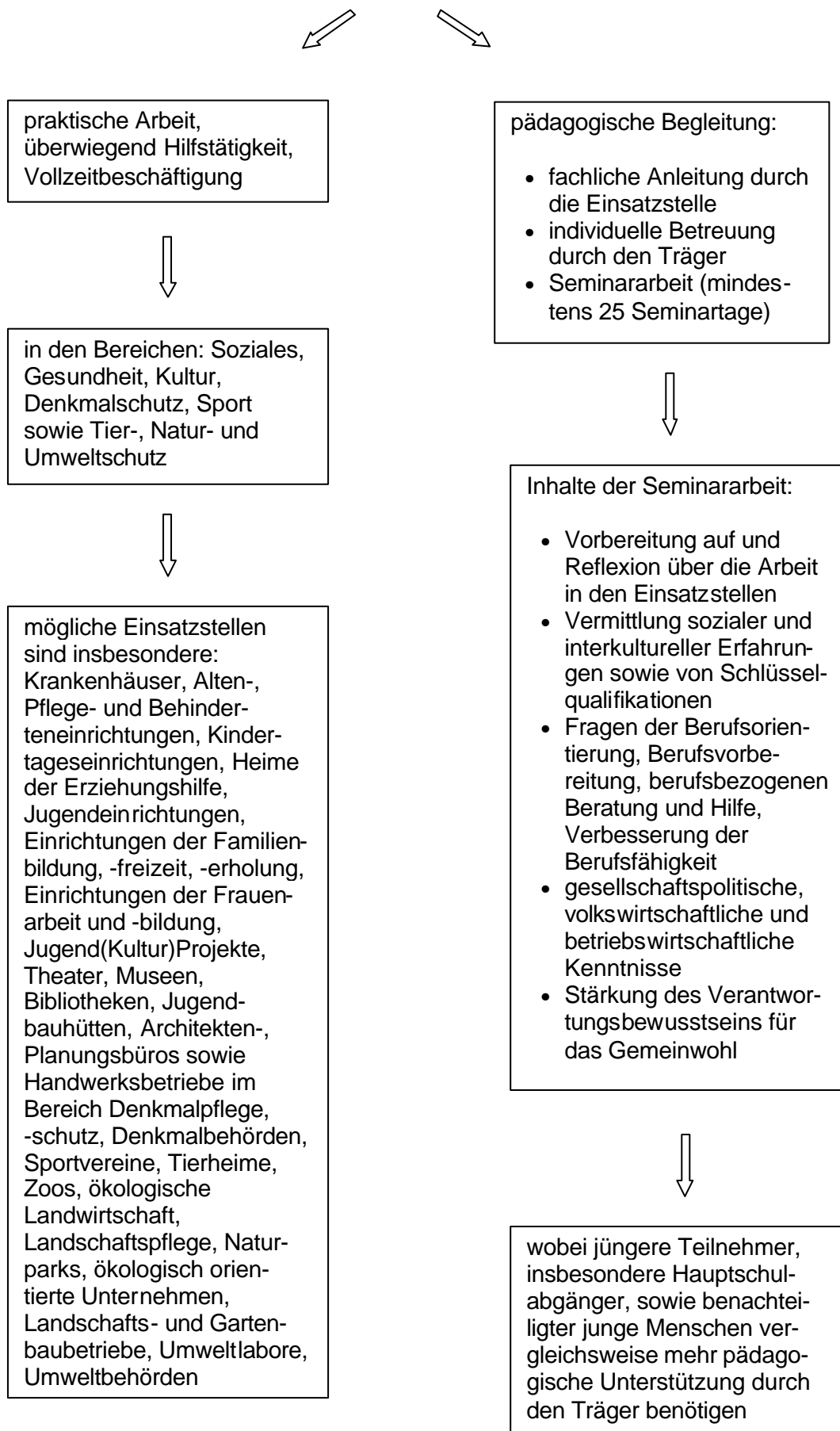
- der Persönlichkeitsentwicklung dienen, indem es ermöglicht,
 - die eigenen Begabungen, Erfahrungen und Kompetenzen zu erkennen und für andere weiterzuentwickeln, zugleich aber auch die eigenen Grenzen zu erfahren,
 - sich der Verantwortung für sich selbst und für andere bewußt zu werden,
 - selbstständig mit neuen Situationen umzugehen, was zur Stärkung des Selbstbewusstseins beitragen kann,
 - gesellschaftliches, vor allem soziales Engagement zu leben und soziales Handeln zu lernen,
 - Schlüsselqualifikationen zu erwerben,
 - Verantwortungsbewusstsein für einen nachhaltigen Umgang mit Natur und Umwelt zu wecken sowie zum Handeln für Natur und Umwelt zu ermutigen,
 - allgemeine Werte wie Humanität, Empathie, Solidarität, Toleranz, Antirassismus und Demokratie zu vermitteln sowie Tatkraft, Kreativität, Flexibilität und Unternehmergeist zu stärken.
- die soziale Integration unterstützen. Vor allem soll auch an den Schnittstellen des persönlichen Lebens oder bei beruflichen Übergängen eine Neuorientierung für die Zukunft erarbeitet und damit eine Hilfestellung bei der persönlichen Lebensplanung geleistet werden. Dazu gehören u. a. zielgruppenspezifische und an den zukünftigen Bedürfnissen des Arbeitsmarktes orientierte Angebote der Berufsorientierung, der berufsbezogenen Beratung und Hilfe, der Berufsvorbereitung (verbunden mit Bildungsangeboten zur Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt) sowie die Möglichkeit, die persönliche Eignung in einem Berufsfeld praktisch auszuprobieren und damit das Risiko späterer Ausbildungsabbrüche zu verringern. Insbesondere bei benachteiligten Jugendlichen soll dabei zudem die Entwicklung der Berufswahlkompetenz, die Stärkung des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls sowie die Förderung von Berufskompetenzen, Motivation und Zuversicht angestrebt werden.
- Einblicke in gesellschaftspolitische, ökologische, ökonomische und interkulturelle Zusammenhänge gewähren.
- einen Beitrag zur Verbesserung des sozialen Klimas in unserer Gesellschaft leisten.
- fördern, Freiräume in der Gesellschaft zur Mitwirkung und Entwicklung von Eigeninitiative zu nutzen.

Inhaltliche Ausgestaltungen des Thüringen Jahres

Das Thüringen Jahr bietet 1.000 jungen Menschen die Chance, ein Jahr lang etwas für sich und für andere zu tun. Es unterliegt nachfolgenden Rahmenbedingungen:

- Das Thüringen Jahr wird auf der Grundlage des Gesetzes zur Förderung eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJG) vom 17. Juni 2002 (BGBl. I Nr. 48), sowie des Gesetzes zur Förderung eines Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJG) vom 17. Juni 2002 (BGBl. I Nr. 48), durchgeführt.
- Unter dem Dach des Thüringen Jahres werden die vorhandenen freiwilligen Jahre [Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ), Freiwilliges Soziales Jahr im kulturellen Bereich (FSJK) sowie das im Zyklus 2003/2004 erstmals beginnende Modellprojekt Freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege (FJD)] bundesweit vorbildhaft zusammengeführt. Zugleich werden die aus Landesmitteln finanzierten Einsatzstellen auf insgesamt 1.000 aufgestockt. Das hat zur Folge, dass neben der Ausweitung der bisherigen Einsatzbereiche für Thüringen nunmehr auch neue Tätigkeitsbereiche erschlossen werden können. Solche neuen Bereiche können beispielsweise sein: das Freiwillige Jahr im Sport und im interkulturellen Bereich sowie in der Frauenarbeit. Außerdem soll künftig am Beispiel ökologisch orientierter Betriebe für junge Menschen die Möglichkeit bestehen, Einblicke in selbstständige Tätigkeit und unternehmerische Entscheidungen zu gewinnen.
- Das Thüringen Jahr richtet sich an alle junge Menschen - vor allem an Frauen - im Alter zwischen 16 und 27 Jahren.
- Das Thüringen Jahr dauert in der Regel zwölf Monate (von September des laufenden Jahres bis August des darauffolgenden Jahres). Um für Schüler, die keine Lehrstelle gefunden haben, sowie für Ausbildungs- und Studienabbrecher einen späteren Teilnahmebeginn zu gewährleisten, soll darüber hinaus für eine begrenzte Teilnehmerzahl eine zeitlich versetzte Durchführung ermöglicht werden. Die Mindestdauer des Thüringen Jahres beträgt sechs Monate.
- Die Teilnehmer erhalten folgende Leistungen: Taschengeld; vollständige Übernahme der Unfall-, Kranken-, Renten-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung; Arbeitskleidung, Unterkunft und Verpflegung. Darüber hinaus haben die Teilnehmer Anspruch auf Urlaub, Weitergewährung des Kindergeldes/Kinderfreibetrages und der Waisenrente sowie auf Erteilung eines Zeugnisses. Ferner besteht die Möglichkeit der Anerkennung des Thüringen Jahres als Praktikum sowie auf Anrechnung von bis zu zwei Wartesemestern. Im öffentlichen Personennahverkehr können in der Regel Schülerermäßigungen gewährt werden.
- Das Thüringen Jahr wird von den nach dem FSJG und FÖJG anerkannten Trägern durchgeführt, d. h. insbesondere von den Wohlfahrtsverbänden, der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen, den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten sowie Trägern im Natur- und Umweltschutz. Eine Anerkennung weiterer Träger ist möglich. Diese Träger schließen ihrerseits schriftliche Vereinbarungen mit den Teilnehmern und den Einsatzstellen.

- Das Thüringen Jahr besteht aus zwei Teilbereichen:



Organisatorische Umsetzung

Das Thüringen Jahr beginnt zum 1. November 2003. Ein früherer Start ist im Hinblick auf den organisatorischen Vorlauf, den die Träger benötigen, um die erforderlichen Einsatzstellen wie auch die Teilnehmer zu finden und die gesetzlich vorgeschriebene pädagogische Begleitung zu organisieren, nicht sinnvoll.

Da davon auszugehen ist, dass die meisten jungen Menschen, die an einem Thüringen Jahr grundsätzlich interessiert wären, sich zu diesem Zeitpunkt bereits beruflich anderweitig orientiert haben, müsste sich der erster Durchgang mit geschätzt 100 Teilnehmern primär an Ausbildungs- und Studienabbrecher bzw. an diejenigen wenden, denen es nicht gelungen ist, einen Ausbildungsplatz zu finden. Für diese Personengruppe wäre das Thüringen Jahr vor allem auch eine wirksame Hilfe auf dem Weg zur beruflichen Integration. Ab September 2004, mit Beginn des Zyklus 2004/2005, ist dann von der angestrebten Sollteilnehmerzahl von 1.000 jungen Menschen auszugehen.

Für das Thüringen Jahr wird es eine Richtlinie geben, die

- alle in Betracht kommenden Einsatzbereiche umfasst,
- eine Mitfinanzierung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds von bis zu 70 v. H. vorsieht und
- die zur Zeit geltenden Richtlinien „Freiwilliges Soziales Jahr“ und „Freiwilliges Ökologische Jahr“ nach Genehmigung der neuen Richtlinie durch die zuständigen EU-Gremien mit deren In-Kraft-Treten ablöst.

Auf administrativer Ebene bleibt es zunächst bei den bisherigen Zuständigkeiten (FÖJ: TMLNU; FJD: TMWFK; FSJ, FSJK sowie übrige Einsatzbereiche: TMSFG). Federführung hat das TMSFG. Perspektivisch ist ein Zusammenführen der Zuständigkeiten denkbar.

Im Rahmen des Thüringen Jahres sollen künftig **bis zu 1.000 aus Landesmitteln geförderte** Einsatzstellen zur Verfügung stehen. Diese 1.000 Stellen verteilen sich in der Startphase wie folgt auf die unterschiedlichen Einsatzbereiche:

Einsatzstellen im Bereich	Einsatzstellenbestand	zusätzliche Einsatzstellen	Gesamtzahl der Einsatzstellen
FÖJ	132	88	220
FJD	20	0	20
FSJ, FSJK sowie sonstige Einsatzbereiche	105	655	760
			1.000

Das FJD soll in Thüringen erstmals ab dem Zyklus 2003/2004 im Rahmen des Modellprojektes ausprobiert werden. Da sowohl an den betreuenden Träger als auch an die jeweiligen Einsatzstellen sehr hohe fachliche wie technische Anforderungen zu stellen sind, sollte von einer Erhöhung der Anzahl der FJD-Einsatzstellen während

dieser dreijährigen Modellphase abgesehen werden. Über Fortführung und ggf. Ausdehnung wird nach Ablauf des Modellprojektes auf der Grundlage der gewonnenen Erfahrungen entschieden.

Um auf der einen Seite die zusätzlich geplanten Einsatzstellen schaffen zu können und auf der anderen Seite die neuen Einsatzbereiche bei den jungen Menschen bekannt zu machen, bedarf es der verstärkten Öffentlichkeitsarbeit insbesondere auch durch die betroffenen Ressorts. Zum Thüringen Jahr sollte daher noch in diesem Jahr mit einer entsprechenden Öffentlichkeitskampagne begonnen werden. Die Finanzierung erfolgt über das TMWAI (ESF-Mittel).